

Hundesport: Ticket für die Weltmeisterschaft

Iffeldorf – Christine Wehrmann vom Iffeldorfer Hundesportverein Heuwinkl hat beim Rassezuchtverband für Hovawarte auf Anhieb den bayerischen Titel geholt. Sie trat dort erstmals an. Mit der siebenjährigen Hündin Franca erreichte sie im niederbayerischen Ergolsbach in allen Disziplinen das beste Ergebnis: 100 Punkte in der Fährte, 96 Punkte in der Unterordnung und 89 Punkte im Schutzdienst. Seit eineinhalb Jahren trainiert Christine Wehrmann bei den Heuwinklern. Anfang Oktober misst sie sich in Berlin mit den übrigen Landessiegern bei der deutschen Meisterschaft der Hovawarte.

Vor allem die Hitze machte den Hunden in den vergangenen Wochen sehr zu schaffen. Bei der bayerischen Meisterschaft im Hundesportverband in Obersdorf verlegten die Organisatoren die Fährte auf das Nebelhorn. Die Heuwinkler Hunde überstanden die Gondel-Fahrt ohne Probleme. Michael Manhart belegte mit seinem Malinois „Aika der Sonne entgegen“ einen hervorragenden zweiten Platz. Günter Münch mit dem sechsjährigen Malinois „Koryphäe du Tisserand“ wurde Siebter und ist damit Ende September Ersatzmann für die deutsche Meisterschaft in Troisdorf bei Düsseldorf.

Unterwegs zur Weltmeisterschaft der „Federation



Günter Münch mit „Koryphäe“, Christine Wehrmann mit „Franca“ und Florian Knabl mit „Apoll“ (v.li.) sowie Michael Manhart mit „Aika“ (nicht im Bild) erzielten ausgezeichnete Ergebnisse. Foto: stb

Cynologique Internationale“ (FCI) in Warfe bei Brüssel ist Florian Knabl mit dem Schäferhund „Apoll von Carthago“. Der Verband für das Deutsche Hundewesen (VDH) hatte in einer Bundesqualifikation in Leutenbach eine deutsche Nationalmannschaft ermittelt. Erstmals wird dieses Turnier offiziell als deutsche Meisterschaft aller Hunderassen gewertet.

Florian Knabl mit „Apoll“ schaffte die Prüfung souverän. Mit 99 von 100 Punkten in der Fährte, 96 Punkten in der Unterordnung und 94 Punkten im Schutzdienst war er punktgleich mit dem Drittplatzierten, dem er aber den Vortritt lassen musste, da dessen bessere Unterordnung höher gewertet wird.

Aber die Fahrkarte zur Weltmeisterschaft hat er in

der Tasche – auch wenn er mit dem Auto anreist und eine Woche Urlaub draufgeht. Den nehme er aber gerne, wie er sagt. Schließlich habe man nicht oft Gelegenheit, an einer so großen sportlichen Veranstaltung teilzunehmen. Auch Sieglinde Eder hatte sich in der Sichtung hervorragend behauptet. Doch mit Platz 7 reichte es nicht ganz für die Fahrkarte. ■ stb